

## **Niederschrift**

**über die 5. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus  
am 04.05.2017 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses**

**Vom Ausschuss sind anwesend:**

Vorsitzende Elke Kempkes  
Stadtverordneter Björn Jensen  
Bürgermeister Eggert Vogt - für d. Stadtverordneten Jens Ingwer Johannsen  
Stadtverordneter Frank Nehlsen  
Stadtverordnete Heike Willhöft  
Bürgerliches Mitglied Wilma Ziemann  
Bürgerliches Mitglied Gesche Krause  
Bürgerliches Mitglied Sonja Wulff  
Bürgerliches Mitglied Kristine Zimmerer

**von der Stadt:**

Annika Müller, Stadtmanagerin

**Vom Amt Nordsee-Treene:**

Frau Postel, Protokollführung

**Tagesordnung:**

- 1) Einwohnerfragestunde
- 2) Genehmigung der Niederschrift vom 14.03.2017
- 3) Bericht der Ausschussvorsitzenden
- 4) Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung eines Parkplatzes für Geh- und Schwerbehinderte im Bereich der Osterlilienstraße (Erleichterung Arztbesuch)
- 5) Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung eines Gestaltungskonzeptes „Stadtmobiliar“
- 6) Beratung und Beschlussfassung über die Neugestaltung des sog. „Hundebadestrandes“ am Westersielzug, Höhe Stadtarchiv
- 7) Anfragen

Die Einladung ist fristgerecht zugegangen. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

### **1. Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

### **2. Feststellung der Niederschrift vom 14.03.2017**

Die Niederschrift wird einstimmig festgestellt.

### **3. Bericht der Ausschussvorsitzenden**

Die Ausschussvorsitzende berichtet wie folgt:

Bezüglich des Masterplan Tourismus findet am 08.05.2017 das erste Treffen der Lenkungsgruppe statt. Dann werden alle bestehenden Arbeitskreise zu Untergruppen einladen, in welchen bestimmte Themen behandelt werden. Die Termine werden zeitnah bekanntgegeben und sollen noch kurzfristig im Mai stattfinden.

Ferner ist für den 24.06.2017 ein „Werkstattcafé“ zum Thema „Zukunftsstadt“ geplant, zu welchem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

In dieser Hinsicht wird die mangelhafte Internetversorgung im Gewerbegebiet angesprochen. Die Telekom habe dort bereits Kündigungen bestehender Verträge ausgesprochen. Problematisch dabei ist, dass die Telefonverbindungen künftig via Internet erfolgen soll, die vorhandene Infrastruktur dafür jedoch nicht ausreicht. Die dortigen Geschäftsleute fürchten, dadurch den Kundenanforderungen nicht mehr gerecht werden zu können, zumal durch dieses Vorgehen der Telekom allein schon die bloße Erreichbarkeit in Frage gestellt wird. Sandra Rohde wird gebeten, mit der Telekom in Kontakt zu treten, um diese dazu zu bewegen, die bereits erfolgten Kündigungen auszusetzen, bis eine annehmbare bzw. gleichwertige Infrastruktur geschaffen worden ist.

#### **4. Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung eines Parkplatzes für Geh- und Schwerbehinderte im Bereich der Osterlilienstraße (Erleichterung Arztbesuch)**

Es ist seitens eines aufmerksamen Bürgers die Bitte an die Stadt herangetreten worden, vor den Arztpraxen Parkmöglichkeiten für gehbehinderte Patienten einzurichten. Eine Abfrage hat ergeben, dass die Praxis Brüning bereits durch die beiden Schwerbehindertenparkplätze am Markt eine solche Parkmöglichkeit aufweist. Lediglich vor der Praxis Kowalczyk in der Osterlilienstraße erweist sich die Parksituation als schwierig. Hier wird entsprechend Bedarf gesehen. Die Ausschilderung als solche stellt sich etwas schwierig dar, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen ohne Bedarf jene Parkplätze nutzen. Jedoch sind sich alle anwesenden Ausschussmitglieder einig, dass ein solcher Parkplatz aufgrund der wenigen Parkmöglichkeiten in der Altstadt und der entsprechenden Demografie sinnvoll erscheint.

Einstimmig wird die Einrichtung eines Parkplatzes für gehbehinderte Patienten beschlossen. So soll Patienten, die aufgrund von Alter, Krankheit oder Unfall körperlich eingeschränkt sind, im Rahmen der Barrierefreiheit der Arztbesuch erleichtert werden.

#### **5. Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung eines Gestaltungskonzeptes „Stadtmobiliar“**

Die Ausschussvorsitzende berichtet darüber, dass bereits erste Gespräche zur Thematik „Beschilderung“ und „Stadtmobiliar“ stattgefunden haben. Die Beschilderung soll sich z.B. laut der ersten Planung künftig ringförmig an den Grundzügen der Stadt ausrichten. Sie soll sich an Zielgruppen orientieren und auf die grundlegenden Hinweise reduziert werden. Die Beschilderung selbst soll unauffällig sein und sich gleichzeitig modern geben, ohne dabei jedoch dem Altstadtcharakter zu widersprechen. Die Beschilderung des ersten Ringes soll die Autofahrer leiten. Die Beschilderung im zweiten Ring ist auf die Fußgänger ausgerichtet, die sich von den Parkplätzen und vom Bahnhof aus in Richtung Altstadt begeben. Hier spielt die Beschilderung auf den Parkplätzen eine wesentliche Rolle. In der Altstadt selbst sollen nur wenige Schilder auf die Hauptpunkte wie Rathaus, Touristinformation, etc. hinweisen. Ferner sollen auch Hinweise auf Gewerbebetriebe erhalten bleiben. Dies jedoch nicht im Rahmen einer Einzelbeschilderung. Vielmehr sollen interessierte Gewerbebetriebe z.B. als Kacheln im Rahmen größerer Schilder (z.B. Stadtpläne) ausgewiesen werden.

Auch hier soll die Barrierefreiheit beachtet werden. An dieser Stelle bittet die Ausschussvorsitzende darum künftig in allen Ausschüssen den Gedanken der Barrierefreiheit zu beachten. Es wird angemerkt, dass eine Art „Orientierungs-App“ für das Smartphone wünschenswert wäre, anhand welcher die Nutzer durch den Ort finden könnten. Dies würde die Beschilderung auch medial unterstützen. Dies sei in Hinsicht auf den Masterplan Tourismus und dessen Zielgruppe, die jungen Familien, sehr wichtig, da jene sehr technikaffin wären.

Dies wird bejaht. Es wird aber auch darauf hingewiesen, dass Friedrichstadt von der Nähe der Einwohner zu den Touristen lebe. Eine Interaktion von Einwohnern und Touristen sei erwünscht, Fragen ausdrücklich erlaubt und würde zur Beliebtheit von Friedrichstadt beitragen. Es müsse demnach alles in einem ausgeglichenen Verhältnis verbleiben. Dies solle auch bei der Überarbeitung der Internetseite der Touristinformation beachtet werden.

Die Ausschussvorsitzende fährt fort und berichtet darüber, dass die Beschilderung und das Stadtmobiliar einer einheitlichen Linie folgen sollten. Dies helfe auch dabei den Charakter von Friedrichstadt zu erhalten und gleichzeitig zu unterstreichen. Ein Konzept könne vermeiden, dass über die Jahre hinweg ggf. Gestaltungsfehler erfolgen, die dem Stadtbild und damit dem vorrangigen städtischen Kapital schaden. Hierbei ist dann auch der Denkmalschutz zu beachten und einzubinden.

Es wird einstimmig die Erstellung eines Gestaltungskonzeptes „Stadtmobiliar“ beschlossen.

## **6. Beratung und Beschlussfassung über die Neugestaltung des sog. „Hundebadestrandes“ am Westersielzug, Höhe Stadtarchiv**

Die Ausschussvorsitzende berichtet darüber, dass ein Beschluss getroffen werden solle, um das Bauamt mit einer Vorplanung zur Ermittlung von Gestaltungsmöglichkeiten und potentiellen Kosten beauftragen zu können.

Den beteiligten Mitgliedern der zuständigen Arbeitsgruppe schwebt eine terrassenförmige Überarbeitung des Bereiches vor, die gleichermaßen als Erholungs- wie auch Sportfläche (u.a. Baden, Stand-Up-Paddling) dienen solle, wobei immer der Charakter der inoffiziellen Bezeichnung „Hundebadestrand“ beachtet werden müsse. Der Bereich soll zwanglos bleiben. Es soll hier weiterhin auf das zwanglose Miteinander aller Nutzer abgezielt werden.

Es wird eingeworfen, dass eine Beschwerde bezüglich des dort erfolgenden Stand-Up-Paddlings vorliegt.

Daraufhin wird mitgeteilt, dass es sich um ein angemeldetes Gewerbe handelt, dass das Land Schleswig-Holstein als Eigentümerin der Wasserflächen die Ausübung des Gewerbes erlaubt hat und die Stadt Friedrichstadt wie bei allen anderen Personen auch, die Nutzung der Grünflächen im Rahmen des Erreichens der Wasserflächen duldet. Die Inanspruchnahme von Parkplätzen sei zudem legitim. Hauseigentümer und Mieter haben keinen Anspruch auf Parkplätze vor Ort. Freie Parkplätze stehen allen Fahrzeugführern gleichermaßen zur Verfügung.

Die anwesenden Ausschussmitglieder sprechen sich einstimmig dafür aus, das Bauamt gemäß der o.g. Einführung zu beauftragen.

## **7. Anfragen**

Bezüglich der Baustelle in der Schleswiger Straße wird gebeten, die Politesse mehr in jenem Bereich einzusetzen, da sich nur wenige Fahrzeugführer an die ausgewiesenen Haltverbote halten.

Die Öffnungszeiten der Toiletten am Bahnhof müssen aufgrund hoher Vandalismusschäden eingeschränkt werden. Die Toiletten bleiben künftig in der Zeit von 20.00 Uhr bis 07.00 Uhr geschlossen.

## **Ausschuss Wirtschaft und Tourismus am 04.05.2017**

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich die Ausschussvorsitzende bei allen Anwesenden für das erbrachte Interesse, verweist noch einmal auf die geplanten Termine bezüglich des Masterplans Tourismus und das Projekt Zukunftsstadt, beendet um 20:00 Uhr die Sitzung und wünscht allen einen schönen Abend.

---

Vorsitzende

Protokollführerin